



MEDIENMITTEILUNG

Kreuzlingen, 27. Dezember 2024

Weisstörche in der Schweiz: Erfolgreiche Rückkehr einer Symbolart

Der Weissstorch (*Ciconia ciconia*), Mitte des letzten Jahrhunderts aus der Schweiz verschwunden, ist heute wieder ein vertrauter Anblick am Himmel und auf Feldern und Wiesen. Dank gezielter Schutzmaßnahmen und Wiederansiedlungsprojekten erlebt diese ikonische Vogelart einen bemerkenswerten Aufschwung. 2024 haben erstmals über tausend Weissstorchpaare, genau 1'081 Paare in der Schweiz gebrütet. Allerdings war der Bruterfolg wegen andauernden nasskalten Wetters mancherorts, vor allem in der Ostschweiz, sehr klein.

Immer mehr Störche bleiben im Winter in der Schweiz

Das Zugverhalten der Störche hat sich geändert. Viele Störche ziehen nicht mehr wie früher zum Überwintern nach Afrika, sondern überwintern in Spanien. Zunehmend verbringen sie den Winter auch in der Schweiz. Um die Hälfte der adulten Störche blieben letztes Jahr in der Schweiz. Anders die Jungvögel: Sie verlassen die Schweiz Ende des Sommers Richtung Süden.



Auch, wenn die Störche den Winter in der Schweiz verbringen, brauchen sie keine Hilfe
Copyright: Kurt Anderegg



Winterstörche im Wasser stehend am Seedamm in Rapperswil (SG)
Copyright: Kurt Anderegg

Nationale Winterzählung

In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte findet am 4. Januar 2025 die Winter-Storchenzählung statt. Damit kann die Veränderung des Zugverhaltens der Störche erkannt werden, und es lassen sich wichtige Gebiete identifizieren. Am Samstag 4. Januar 2025 werden von 15 Uhr bis zum Einnachten simultan in der ganzen Schweiz (und im grenznahem Ausland entlang des Rheins) die Störche gezählt. Gezählte Störche können mittels Protokollblatt, das von der Webseite [Winterzählung der Störche in der Schweiz: Storch Schweiz](#) heruntergeladen werden kann, an die Adresse storch-schweiz@bluewin.ch gemeldet werden. Dabei ist es von grosser Bedeutung die Ringnummer der Störche abzulesen oder zu fotografieren.

Schutzmaßnahmen als Erfolgsrezept

Die Wiederansiedlung des Weissstorches begann in den 1950er-Jahren, nachdem die Art in der Schweiz erloschen war. Dank Maßnahmen wie: die Renaturierung von Feuchtgebieten, die Schaffung von Nistmöglichkeiten sowie Umweltbildung und Bewusstseinskampagnen nahmen die Weissstörche in ganz West- und Mitteleuropa wieder zu.

Herausforderungen bleiben bestehen

Trotz dieser positiven Entwicklung bleibt der Schutz des Weissstorches eine Aufgabe, die kontinuierliches Engagement erfordert. Der Verlust von Feuchtgebieten, Kollisionen mit Stromleitungen und klimatische Veränderungen stellen weiterhin Bedrohungen dar. Der Erhalt und Ausbau von geeigneten Lebensräumen ist entscheidend, um den langfristigen Erfolg zu sichern.

Weisstörche als Symbol für erfolgreichen Artenschutz

Die Rückkehr des Weissstorches in die Schweiz zeigt, wie effektiv koordinierte Artenschutzprojekte sein können. Der Storch ist nicht nur ein Symbol für Glück und Fruchtbarkeit, sondern auch für den Wert von Biodiversität und nachhaltigem Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Für weitere Informationen oder Interviews stehen wir gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Peter Enggist, Geschäftsführer

Storch Schweiz

062 965 29 26

E-Mail: storch-schweiz@bluewin.ch

www.storch-schweiz.ch

Diese Mitteilung ist auf www.storch-schweiz.ch/downloads/ unter Pressemitteilungen abrufbar. Die unentgeltliche Verwendung dieser Bilder ist ausschliesslich im Zusammenhang mit dieser Medienmitteilung gestattet. Das korrekte Ausweisen der Fotos wird vorausgesetzt.

Die Gesellschaft Storch Schweiz

Unter dem Patronat der Schweizerischen Vogelwarte wurde 1976 die "Gesellschaft zur Förderung des Storchenansiedlungsversuches" gegründet. 1993 erhielt sie den neuen Namen "Schweizerische Gesellschaft für den Weissstorch, Altreu", und 2002 gab die Mitgliederversammlung der Gesellschaft den Namen "Storch Schweiz".

Ziel der Gesellschaft ist die Erhaltung und Förderung des wildlebenden Weissstorchbestands in der Schweiz und der Schutz geeigneter Lebensräume.